

StadT:Wien
FAIR-PLAY-TEAM 20



Durchs Reden kommen d'Leut zãm!

Jahresbericht 2015

Jänner 2016

Manuela Synek – Hülya Tektas – Mile Blagojevic – Gernot Deutschmann

VEREIN ALTE FLEISCHEREI - FAIR-PLAY-TEAM 20

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Rückblick 2015.....	2
Ausblick 2016	3
Das Team	4
Anliegen - Herangehensweise	5
Mortara Park	6
Sachsenpark	7
Gaußplatz	8
Allerheiligenpark	9
Wallensteinplatz.....	10
Brigitta Park.....	10
Forsthauspark.....	10
Pyramidenpark	10
Friedrich Engels Platz.....	11
Hugo Gottschlich Park	11
Winarsky Biotop	11
Weitere Anliegen.....	12
Projekte	14
Vernetzungen	16
Veranstaltungen	19
Anhang 1 – Kontaktdaten / Parks.....	21
Anhang 2 – Kontaktdaten / Monat	33
Anhang 3 - Pressearbeit	34

Vorwort

Der vorliegende Tätigkeitsbericht beschreibt die Arbeit des FAIR-PLAY-TEAMS 20 (FTP 20) im Jahr 2015. In diesem Jahresbericht werden nur die Ergänzungen und die Neuheiten aus dem Jahr 2015 berichtet. Die allgemeinen Beschreibungen der Parks finden sich im Jahresbericht 2014.

Wir möchten uns ganz herzlich für die Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung, die uns auch in diesem Jahr bei unserer Arbeit von der Bezirksvorstehung, der MA 13 Abt. Jugend und unserem Vorstand entgegengebracht wurde, bedanken.

Vernetzung und Kooperation im Bezirk stellen unter anderem die gute Basis für die Arbeit des Fair-Play-Teams dar. Unser Dank für Unterstützung und gute Zusammenarbeit geht hier vor allem an die MA 55/Bürger*innendienst, MA 42/Wr. Stadtgärten- Gartenregion Mitte, Wohnpartner, Gebietsbetreuung Stadterneuerung 2/20, BasE 20-Jugendtreff, Kinderfreunde Brigittenau/Parkbetreuung, den Nachbarinnen, MA 17 – Regionalstelle Nord und Back Bone – Mobile Jugendarbeit.

Der Bericht gibt einen Einblick in unsere tägliche Arbeit und einen guten Überblick über den öffentlichen Raum und dessen Nutzer*innen.

Rückblick 2015

Das Team von 2014 ist gleich geblieben, wurde aber ab Ende April mit einer zusätzlichen saisonalen weiblichen deutsch- russischsprachigen Kollegin ergänzt. Das Arbeiten in einem Vierer-Team ist in der warmen Jahreszeit und damit Hauptsaison einfacher zu planen. Durch diese Unterstützung war das FPT 20 regelmäßig in zwei Zweier-Teams im Bezirk unterwegs. Durch die neuen Sprachkenntnisse war der Zugang zu einigen Zielgruppen deutlich einfacher.

Das FPT 20 ist auch das zweite Jahr ganzjährig in dem Bezirk unterwegs und tätig und konnte dadurch bestehende Beziehungen vertiefen und neue Beziehungen zu Parknutzer*innen aufbauen. Durch das entstandene Vertrauensverhältnis konnten die Mitarbeiter*innen bessere Einblicke in die Dynamiken der öffentlichen und halböffentlichen Räume gewinnen.

Die unterschiedlichsten Anliegen, Anfragen sowie Beschwerden und persönliche Problemlagen werden direkt an die Mitarbeiter*innen herangetragen. Bei den individuellen Problemlagen kann das Team oft direkt in entlastenden Gesprächen mit Informationen vor Ort „aushelfen“, manchmal sind Kurzberatungen im Büro hilfreich. In den meisten Fällen fungiert das FPT 20 jedoch als Drehscheibe und verweist zu andere Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen. Die häufigsten Themen waren Wohnungs-, Finanz-, Arbeitsuche, Gesundheit-, Delinquenz- und Beziehungsprobleme.

Wie im letzten Jahr werden in Absprache mit der MA55/Bürgerdienst Anregungen, Beschwerden oder Schadensfälle im öffentlichen Raum direkt an den Bürgerdienst weitergeleitet. So ist es der MA55 möglich, diese zu sammeln und dadurch jederzeit einen guten Überblick über eingegangene Schadensmeldungen und die erfolgten Reparaturen zu haben.

Mit der mobilen Jugendarbeit - Back Bone, den Kinderfreunden und wohnpartner unterwegs, finden in regelmäßigen Abständen Treffen im öffentlichen Raum statt. Abstimmung der Arbeitszeiten sowie der Eindrücke sind von Vorteil, vor allem bei eingegangenen Beschwerden ist dies besonders wichtig. Dadurch ist es möglich einen potentiellen Konflikt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und eine koordinierte Vorgangsweise zu planen. Dies macht es möglich transparent mit den Bewohner*innen zu arbeiten und diesen das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln.

Wichtig erscheint auch noch die kontinuierliche Vernetzung mit den Frauen des *Projektes Nachbarinnen*. Eine Mitarbeiterin von FPT 20 nimmt regelmäßig an deren Teamsitzungen teil, wodurch es jederzeit möglich ist, Frauen und deren Familien an die *Nachbarinnen* rasch und unbürokratisch weiterzuvermitteln.

Bereits 2014 gelang es dem Team direkte Ansprechpartner*innen beim WAFF/Bildungs- und Berufsberaterin für den 20. Bezirk zu bekommen. Eine der Ansprechpartner*innen begleitete das Team auf einer Runde durch den Bezirk. Dadurch konnte die Beraterin einen besseren Einblick in die Arbeit des FPT 20 gewinnen.

In der Sonntagsbeilage der Tageszeitung Kurier am 20. April 2015 wurde ein Bericht über das FPT20 veröffentlicht. Nach dem Erscheinen des Berichtes konnte ein Anstieg von Anrufen mit unterschiedlichsten Anliegen festgestellt werden. Dieser befindet sich im Anhang.

Ausblick 2016

In der Herbstreflexion mit der Bezirksvorstehung werden die vergangenen Monate besprochen und Schwerpunkte für das nächste Jahr ausgewählt und festgelegt. Wichtig ist es dabei einerseits einige Zielgebiete genauer zu betrachten, dort Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen sowie andererseits den Überblick über den gesamten öffentlichen Raum zu behalten und zu verbessern.

Das Bekanntmachen des FPT 20 und der Ausbau der bereits bestehenden Beziehung zu Parknutzer*innen sowie Anrainer*innen ist auch weiterhin ein Anliegen des Teams. Dadurch besteht die Möglichkeit Beschwerden im Vorfeld entgegen zu wirken. Ziel ist es, dass sich die potenziellen Beschwerdeführer*innen vertrauensvoll an FPT 20 wenden.

Die bereits begonnene Aktion Kaffee-Parkiatto - Besuch der Parks mit Liegestühlen, Kaffee und Tee - wird in der Frühjahrssaison 2016 fortgeführt. Diese niederschwellige Möglichkeit, sich wieder in Erinnerung zu rufen, um mit den Menschen im Park in Kontakt zu treten, ist sehr gut angenommen worden.

Frauen und junge Mütter sind (auch im Hinblick des Projektes „Mütterschulen“) auch für 2016 im Fokus der Kolleg*innen des FPT 20. Ebenso werden in den Wintermonaten die Pensionist*innenclubs wieder besucht. Eines der Ziele ist es das Vertrauen der Senio*innen zu gewinnen und im Frühjahr mit ihnen gemeinsam Runden durch den Park zu machen um Ängste bei Parkdurchquerungen zu mindern.

Eine Kooperation mit dem Brigittenauer Bezirksmuseum hat bereits stattgefunden. FPT 20 arbeitet bei der Ausstellung „Zuagrast“ aktiv mit und ist für die Gestaltung einer Vitrine zuständig.

Auf Basis der Erfahrungen im Herbst/Winter 2015 werden uns folgende (halb)öffentliche Räume im Jahr 2016 wieder intensiver beschäftigen:

- Gaußplatz
- Gemeinschaftsgarten Löwenzahn
- Aignersteg
- Allerheiligenpark

Das Team

Wochenstunden

Leitung: 5h/Wo.

Assistenz: 5h/Wo.

Team: 2 Männer, 2 Frauen (1 Frau von April bis Dezember)
32h/Wo. + 24h/Wo. + 22h/Wo. + 10h

Zusammenarbeit

- 1x/Woche Teamsitzung (2h)
- 8x/Jahr Supervision
- 1x/Jahr Klausur

Absolvierte Aus- und Weiterbildungen

- Erste Hilfe Kurs (gesamtes Team)
- Einschulung FPT 20 von MA13 (3 Tage, IFP)
- Reflexionstreffen der FAIR-PLAY-TEAMS Wien
- MA13
 - a. Alltagsrassismus
 - b. Sichtbare Armut und der Umgang damit
 - c. Barrierefrei mobil
- Smart Wissen d. MA17: Islam in Wien, Tschetschenische Community, Arabische Community
- IFP - Jugendsprache Türkisch
- IFP – Kinder- und Jugendrechte im öffentlichen Raum
- Frauen ohne Grenzen: Training für Leitung einer Mütterschule

Anliegen - Herangehensweise

Im Jahr 2015 wurde ein leichter Anstieg von Meldungen und Anliegen festgestellt. Dieser Umstand wird auf die größer gewordene Bekanntheit des FPT 20 und auf die vielen Hitzetage in diesem Sommer zurückgeführt.

Generell leiten Einrichtungen und Ämter die Anliegen der Bewohner*innen an das FPT 20 weiter oder die Teams werden direkt im (halb)öffentlichen Raum angesprochen.

Es muss festgehalten werden, dass der Großteil der Anliegen, insbesondere jene, die über Einrichtungen und Ämter an das FPT 20 weitergeleitet wurden und anonym waren, im (halb)öffentlichen Raum auch bei mehrmaligen Aufsuchen dieser Orte zu unterschiedlichen Zeiten oft nicht nachvollziehbar waren.

Weiters konnte wiederholt festgestellt werden, dass alleine durch das regelmäßige Aufsuchen der Orte durch das FPT 20 der Anlass der Anliegen für die Wortführer*innen als nicht mehr so störend wahrgenommen wurde.

Anonyme Anliegen

Bei anonymen Anliegen sieht sich das FPT20 vor allem in der Rolle des Beobachters. In diesen Fällen werden die genannten Orte häufiger und an unterschiedlichen Wochentagen und Uhrzeiten aufgesucht. Das Team macht sich ein Bild von der Gesamtsituation und dokumentiert diese. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, werden achtsame und unaufdringliche Gespräche mit den Anrainer*innen und Parknutzer*innen geführt. Schlussendlich werden die Wahrnehmungen und Einschätzungen in einem Bericht zusammengefasst und an die Einrichtung, die das Anliegen weiter geleitet hat, gesendet.

Anliegen mit persönlichem Kontakt mit dem/der BeschwerdeführerIn

- Kontaktaufnahme mit dem/der Wortführer*in am besten direkt vor Ort
- Aufklärung darüber was dem FPT 20 und in welchem Zeitraum möglich ist
- Regelmäßiges Aufsuchen des jeweiligen (halb)öffentlichen Raumes zu unterschiedlichen Zeiten
- Benachrichtigung des/der Wortführer*in, wann das Team vor Ort ist
- Sobald die unterschiedlichen Konfliktparteien erkennbar sind, wird versucht Gespräche zwischen diesen zu ermöglichen. Sollte der/die Wortführer*in oder die andere(n) Partei(en) dazu nicht bereit sein, wird darauf hingewiesen, dass damit die Handlungsmöglichkeiten zumindest deutlich eingeschränkt sind.
- Wenn es für das Anliegen keine offensichtliche Lösungsmöglichkeit gibt, wird der/die Wortführer*in informiert. Das FPT 20 steht für weitere Gespräche zur Verfügung.
- Wenn das Anliegen über eine Einrichtung an das FPT 20 weitergeleitet wurde, wird wieder ein Bericht mit den Einschätzungen und Wahrnehmungen gesendet.

Mortara Park

Die Großfamilie Mortarapark

Der Park an der Grenze Brigittenau und Leopoldstadt gleicht eher einer überdimensionalen Wohnung einer Großfamilie als einem Großstadtpark. Der Park wurde niemals in einzelne Abschnitte unterteilt, doch finden sich im Mortarapark Bereiche, die jeweils von eigenen Besuchergruppen „bewohnt“ werden. Im kleinen Bezirk Brigittenau mit dörflichem Charakter bedeutet diese Art der Abgrenzung jedoch keinesfalls das Ergebnis sozialer Ungleichheiten, sondern vielmehr das Ergebnis sozialer Begebenheiten.

In Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit (Team Back Bone) entstand vor zehn Jahren im Park ein sogenannter Mädchenbereich. Diesen könnte man auch als Mädchenzimmer beschreiben, in das sich die jungen Frauen der „Großfamilie Mortarapark“ zurückziehen können.

Unweit vom Mädchenbereich entfernt sind häufig Frauen unterschiedlichen Alters anzutreffen, die sich grüppchenweise zusammengesetzt haben. Welche Frauengruppen sich gerade im Park aufhalten, richtet sich nach der Tageszeit. So trifft man bei schönem Wetter vormittags und gegen späteren Abend auf Hausfrauen und Mütter mit ihren kleinen Kindern, während ab etwa 17 Uhr erwerbstätige Frauen dazu stoßen. Im Spielplatzbereich beschäftigen sich Kinder das ganze Jahr über, oftmals auch in Begleitung ihrer Mütter oder Väter. Der Käfig ist den etwas älteren Kindern und Jugendlichen vorbehalten. Hier sieht man zugegebenermaßen mehr Burschen als Mädchen, doch beteiligen sich auch letztere gern an den sportlichen Spielen. Beide Bereiche zusammen, also der Spielplatz und der Käfig, ließen sich als „Spielbereich der Großwohnung Mortarapark“ beschreiben.

Die Bänke rund um den Park bilden sozusagen den Balkon, von wo man sowohl in die Wohnung als auch nach draußen blicken kann. Am Balkon halten sich hauptsächlich die Älteren der „Großfamilie Mortarapark“ auf.

Dass man im Park immer wieder dieselben Personen antrifft, macht es einfach, schnell miteinander in Kontakt zu treten und sich persönlich kennenzulernen. Und gerade diese persönlichen Beziehungen zwischen den Parkbesuchern sind es, die den Park liebenswert machen.

Zwischenmenschliche Konflikte

Pädagoginnen von einer Gruppe Schulkindern, die den Mortara Park für die Nachmittagsbetreuung nutzen, berichteten dem FPT 20, dass die Kinder regelmäßig von etwas wilder Ball spielenden männlichen Jugendlichen gestört und belästigt werden. Es wurde vereinbart, dass das FPT 20 regelmäßig in den Nachmittagsstunden vor Ort sein wird, um gegebenenfalls die Jugendlichen darauf hinzuweisen, dass sie entsprechend Rücksicht nehmen sollen. Die Jugendlichen wurden bis zum Schulende nicht angetroffen.

Ein weiterer zwischenmenschlicher Konflikt fand im Sommer statt. Die heftige Auseinandersetzung zwischen einer erwachsenen Frau und einigen Jugendlichen wurde mit Hilfe der FPT 20 Kolleg*innen gelöst.

Sachsenpark

Sachsenpark, ein dynamischer Ort

Unweit vom Zentrum Brigittenau entfernt befindet sich der Sachsenpark, der trotz seiner Nähe zum Bezirkszentrum ein versteckter Ort ist. Im Sachsenpark sind nur selten Passant*innen anzutreffen. Weitaus öfter begegnet man dort AnrainerInnen und Schüler*innen aus der Umgebung sowie Spacelab-Teilnehmer*innen. Seit der Umgestaltung des Parks, worin auch die Anrainer*innen involviert waren, und seiner Neueröffnung im August 2015, genießt der Park noch größere Beliebtheit als zuvor.

Die vielen jungen und energischen Nutzer*innen machen diesen Park zu einem dynamischen Ort, an dem eine „rasante Geschwindigkeit“ herrscht. Die nagelneuen Geräte im Spielplatzbereich sollen den jüngeren Kindern die Gelegenheit bieten, sich gemeinsam mit anderen Kindern zu amüsieren. Wie in jedem anderen Park entflammt auch hier schon mal die eine oder andere Diskussion um die schicken Geräte. Denn was beliebt ist, wird nicht so gern geteilt!

Ebenso halten sich Schüler*innen während ihrer Mittagspause oft im Sachsenpark auf. So ist dort von mittags bis abends ein Kommen und Gehen unterschiedlicher Schulgruppen zu beobachten, und auch die Spacelab-Teilnehmer*innen verbringen dort ihre Mittagspause – welch reges Treiben und welche dynamische Energie dort um diese Zeit herrschen, kann man sich also unschwer vorstellen.

Auch nicht-berufstätige Frauen und Mütter kleiner Kinder sind häufig im Park anzutreffen; ihnen kommen die Bänke und Tische, die dort aufgestellt sind, gerade recht.

Darüber hinaus veranstaltete das FAIR-PLAY-TEAM 20 letztes Jahr sein „Café Parkiatto“-Projekt im Sachsenpark, nachdem es beim ersten Versuch im Brigittapark sehr gut angekommen war. Durch das von FAIR-PLAY-TEAM 20 organisierte „Kaffee und Kuchen“-Angebot kamen sich die unterschiedlichen Besucher*innen näher, wobei die Gesprächsthemen genauso unterschiedlich ausfielen wie es die Nutzer*innen des Sachsenparks sind.

Gaußplatz

Schon 2014 ist es zu Spannungen von Eltern am Spielplatz und einer immer größer werdenden Gruppe von etwas älteren kartenspielenden Männern, die sich früher im Augarten getroffen hatte, gekommen. Durch regelmäßiges Vor-Ort-Sein und durch Gespräche mit den unterschiedlichen Parknutzer*innen konnten die Spannungen etwas abgebaut werden.

Im Jahr 2015 kam es wieder verstärkt zu Spannungen. Das lag vor allem daran, dass eine neue Gruppe von erwachsenen Männern den Gaußplatz aufgesucht hatte, die sowohl die „Machtstrukturen“ der dort etablierten kartenspielenden Männern durcheinander brachte als auch gegenüber den Eltern der dort spielenden Kinder respektlos auftraten.

Gespräche mit dieser neuen Gruppe waren nicht erfolgreich. Daraus folgend wurde die Aufmerksamkeit der Gruppe von Müttern und deren Kindern gewidmet. Das FPT 20 besuchte den Gaußplatz im Schnitt 3x/Woche und führte ausschließlich Gespräche mit den Müttern und deren Kinder. Thema war vor allem der Alltag – Schule, Krankheiten, kleine Verletzungen, Urlaubspläne, etc.

Nach wenigen Wochen konnte festgestellt werden, dass alleine durch den regelmäßigen Besuch und die regelmäßigen Dialoge die kartenspielenden Männer den Raum des Kinderspielplatzes immer mehr respektierten und sich (wenn möglich) auf andere Tische zum Karten Spielen zurückzogen. Weiters konnte festgestellt werden, dass immer mehr Väter (die vorher überhaupt nicht gesehen wurden) auch am Kinderspielplatz waren.

Im Zuge der Dialoge und dieses Prozesses der Abgrenzung zu den kartenspielenden Männern kamen einige gut nachvollziehbare bauliche Veränderungswünsche der Eltern zur Sprache. Mit Hilfe von FPT 20 haben die Eltern diese Wünsche verschriftlicht und eine Unterschriftenliste aufgesetzt. Sie haben dann am Gaußplatz – auch bei den Karten spielenden Männern – Unterschriften für ihr Anliegen gesammelt.

Im Dezember kam es zu einem Treffen mit dem Bezirksvorsteher, in dem zwei Vertreter*innen der Eltern in Begleitung vom FPT 20 ihre Anliegen vortrugen. Sie sind durchaus auf Interesse von Seiten des Bezirksvorstehers gestoßen, der zugesichert hat, die Maßnahmen umzusetzen. Die Schwierigkeiten mit den Karten spielenden Männern wurde auch angesprochen. Unterschiedliche Ansätze wurden diskutiert. Welcher dieser Ansätze am sinnvollsten erscheint, kann erst mit Saison-Beginn 2016 entschieden werden. Im Frühjahr 2016 ist ein weiteres Treffen geplant.

Die Dynamiken des Gaußplatzes werden das FPT 20 auch im Jahr 2016 beschäftigen.

Allerheiligenpark

Lärmbeschwerden Doga (Ende Juni / Anfang Juli):

Das Büro der Bezirksvorstehung hat das FPT 20 informiert, dass es neben der Bäckerei Doga am Allerheiligen Park / Ecke Hellwagstraße zu verstärkten Lärmbelastigungen in den Abend-, bzw. Nachtstunden kommt. Das FPT 20 hat Gespräche mit den sich dort aufhaltenden Personen und dem Besitzer der Bäckerei geführt. Der Besitzer der Bäckerei hat sofort ein mehrsprachiges Schild mit „Bitte um Ruhe“ an der Tür aufgehängt. Dieser Ort wurde häufig zu unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten aufgesucht und es wurden die Dezibel gemessen. Bei den Besuchen konnten keine auffälligen Lärmbelastigungen festgestellt werden. Wie stark der Lärm in den Stunden nach Mitternacht war, konnte aufgrund der Arbeitszeit nicht eruiert werden. Die Bezirksvorstehung wurde von unseren Interventionen und Wahrnehmungen informiert. Danach kam es zu keinen weiteren Weiterleitungen von Beschwerden an uns.

Lärmbeschwerde Allerheiligen Park – Bänke in der Mitte des Parkes – Richtung Engerthstraße (Ende Juli)

Ein Anrainer nahm Kontakt mit dem FPT 20 auf. In einem persönlichen Gespräch direkt vor Ort erwähnte er, dass sich bei diesen Bänken im Allerheiligen Park in den späten Nachtstunden regelmäßig Gruppen von Jugendlichen treffen und entsprechend Lärm machen. Der Beschwerdeführer ging davon aus, dass sich hier in den Nachtstunden unterschiedliche Gruppen von Jugendlichen nach ihren Aktivitäten in der Millennium City zum Ausklingen des Abends treffen. Der Beschwerdeführer wurde achtsam darauf hingewiesen, dass die Chancen einer wirkungsvollen Intervention bei sich wechselnden Gruppen gering wären. Nichts desto trotz hat das FPT 20 den Ort an unterschiedlichen Tagen in den späten Abendstunden (innerhalb der Arbeitszeiten) aufgesucht. Es konnten keine dieser angesprochenen Gruppen angetroffen werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Gruppen zu späteren Uhrzeiten dort trafen.

Lärmbeschwerde Allerheiligen Park – Kulturverein Vuslat– Seite Engerthstraße (Juli)

Vertreter des Kulturvereins Vuslat sind auf Basis bereits existierender Kontakte auf das FPT 20 zugekommen und berichteten von Spannungen mit einer Nachbarin. Es wurde gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Ergebnis dieser Überlegungen war, im Frühjahr 2016 einen Tag der offenen Tür zu veranstalten, zu dem vor allem die Nachbarn eingeladen werden. Ziel dieser Tag der offenen Tür sind gegenseitiges Kennenlernen um eventuell später entstehende Missverständnisse entspannter klären zu können.

Wallensteinplatz

Das FPT 20 stellte bei seinen üblichen Runden eine Veränderung in der Gruppendynamik gewisser Gruppen von Parknutzer*innen fest. Auch Lokalbesitzer rundherum vom Wallensteinplatz haben von einem Anstieg von „Aggressionspotential“ und einer damit verstärkten Lärmbelästigung berichtet, ohne darum viel Aufhebens zu machen. Es wurden verstärkt Gespräche mit diesen Gruppen gesucht. Es kam wieder zur bekannten Atmosphäre in dem Park, sobald eine konkrete Person den Park nicht mehr aufsuchte. Es scheint, als ob diese Person die Unruhe verursacht hatte.

Brigitta Park

Das FPT 20 veranstaltete das erste Mal „Kaffee Parkiatto“ am Brigitta Park. Es wurden bestehende Kontakte vertieft und neue aufgebaut. Das Angebot kam bei den Parknutzer*innen sehr gut an. Aus Sicht des FAIR-PLAY-TEAMS 20 hat mit diesem Angebot eine neue und unaufwändige Form des Kontaktaufbaus und der Kontaktpflege in der aufsuchenden Arbeit gefunden.

Seit dem Frühjahr 2015 sind neue Parknutzer*innen- Gruppen zu den bestehenden dazu gekommen. Eine Gruppe Männer im Erwachsenen- bzw. Rentneralter halten sich gerne in diesem Park auf, zu denen FPT 20 inzwischen guten Kontakt aufgebaut hat.

Forsthauspark

Am Anfang des Jahres informierte der Bürgerdienst das FPT 20 über eine Parknutzerin, die sich über den Umgang der Skater Jugendlichen bei Konflikten den Erwachsenen gegenüber beschwerte.

FPT 20 führte ein langes Gespräch mit der Beschwerdeführerin, bei dem sie die Gelegenheit hatte, ihr Problem näher zu beschreiben. Gleichzeitig wurde sie durch die Fragen und Anmerkungen der FPT 20 Kolleg*innen aufmerksam gemacht, auch ihren eigenen Umgang zur Frage zustellte.

Pyramidenpark

Im Frühjahr wurde FPT 20 durch die Gebietsbetreuung über einer Gruppe von wohnungslosen Menschen informiert, die sich in einer (verlassenen) Garage neben dem Pyramidenpark aufgehalten haben. Nach mehrmaligen Besuchen beobachtete das FPT 20 eine Menge Schlafsäcke in der Garage konnte aber niemanden aus dieser Gruppe persönlich treffen. Bei mehrmaligen Besuchen im Herbst stellt man fest, dass die Gruppe die Garage verlassen hat.

Friedrich Engels Platz

Das FPT 20 wurde von dem Büro der Bezirksvorstehung über einen starken Anstieg von Lärmbelästigungen in den Abend- und Nachtstunden informiert. Auf Wunsch der Bezirksvorstehung wurde vor allem eine beobachtende Rolle eingenommen. Der Park wurde an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten aufgesucht und beobachtet. Es wurden auch Gespräche mit Besitzer*innen von Lokalen vor Ort geführt. Weiters wurde auch die Lautstärke mit einem Dezibelmesser gemessen. Im Zuge der Beobachtungen konnte in den vom FPT 20 besuchten Zeiten keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Der Anstieg der Beschwerden wurde mit den sehr sommerlichen Temperaturen in Zusammenhang gebracht. Hinzu kommt die These, dass die jugendlichen Gäste des anliegenden Hostels beim Nach-Hause-kommen in den späten Abend- und Nachtstunden ebenfalls eine Ursache für die Lärmbelästigungen sind. Die Wahrnehmungen und Beobachtungen wurden in einem Bericht an die Bezirksvorstehung gesendet.

Hugo Gottschlich Park

Die Bezirksvorstehung informierte das FPT 20 über Lärmbelästigungen, die von der Hundezone ausgehen. Trotz mehrmaligem Aufsuchen konnten die Beschwerden nicht nachvollzogen werden. Die Bezirksvorstehung wurde entsprechend informiert.

Die Leitung des Kindergartens in der Nähe des Hugo Gottschlich Parks wendete sich mit dem Anliegen, dass offensichtlich Jugendliche am Wochenende in der späteren Stunden über den Zaun klettern würden und im Garten Fußball spielen würden, an das FPT 20. Es konnten durchaus Spuren gefunden werden, dass über den Zaun geklettert wurde. Aber trotz mehrmaligem Aufsuchen konnten keine Jugendlichen angetroffen werden.

Winarsky Biotop

Seit dem Sommer 2015 konnte ein Anstieg in der Nutzung des Winarsky Biotops in der Nähe des Gemeindebaus Winarsky Hof festgestellt werden. Die neuen Parknutzer*innen begründen die Nutzung des Parks damit, dass die anderen Parks in der Nähe bereits so voll sind.

Weitere Anliegen

Gemeinschaftsgarten Löwenzahn

Hinter der ILB auf der begrünten Trasse der S-Bahn befindet sich seit einigen Jahren der von der GB*2/20 initiierte Gemeinschaftsgarten Löwenzahn. Neben dem Gemeinschaftsgarten befindet sich eine Sitzbank, die seit 2014 von einer Gruppe männlicher junger Erwachsener und Erwachsener als Treffpunkt genutzt wird.

Zwischen den Personen vom Gemeinschaftsgarten und der Gruppe von (jungen) Männern herrschte lange ein friedliches Nebeneinander. Irgendwann haben die Personen vom Gemeinschaftsgarten die Gruppe von (jungen) Männern eingeladen, an Regentagen die Pergola im Garten zu verwenden. Diese Einladung wurde von den (jungen) Männern gerne angenommen. Im Laufe der Zeit fühlten sich einige Gartennutzer*innen allerdings von der Gruppe von (jungen) Männern in ihrem individuellen Sicherheitsbedürfnis beeinträchtigt. Im Zuge dessen wurde das FPT 20 zu einem Treffen in der GB*2/20 eingeladen, zu dem auch Gartennutzer*innen gekommen sind. Es wurde schnell klar, dass das Kernproblem die „Sprachlosigkeit“ zwischen österreichischen Frauen und moslemischen Männern war. Auf Basis der sehr guten Beziehungen zur tschetschenischen Community wurde ein Treffen zwischen zwei tschetschenischen Frauen und einigen Gartennutzerinnen in den Räumlichkeiten von Back Bone organisiert. Am Austausch selbst hat von Seiten FPT 20 niemand teilgenommen.

Kurz danach konnte festgestellt werden, dass sich die Stimmung zwischen den zwei Nutzer*innen-Gruppen substantiell entspannt und verbessert hat.

Auf Basis dieser Interventionen etablierte sich eine sehr gute Beziehung mit dem Gemeinschaftsgärtner, der schon am längsten ein Beet hat und auch mit der Gruppe (junger) Erwachsener im regelmäßigen Dialog ist. Im späten Herbst wurde damit begonnen, dass ein Mitarbeiter von FPT20 1x/Woche mit diesem Mann vor Ort ist und Beziehungen zu dieser Gruppe aufbaut. Erste Erfolge konnten erzielt werden. Diese Herangehensweise wird 2016 weiter verfolgt.

Aigner Steg

Auf Wunsch der GB*2/20 haben wir den Aigner Steg aufgesucht. Der Aufgang zur Donauufer Promenade wird von einer höchst heterogenen Gruppe von Menschen, die in der Nähe wohnen oder zum Teil wohnungslos sind, als Treffpunkt genutzt.

Im Herbst konnten die ersten Schritte in Richtung Beziehungs- und Vertrauensaufbau gesetzt werden. Im Schnitt hat das FPT20 diese Gruppe 2x/Woche aufgesucht.

Erwähnenswert erscheint, dass sich diese Gruppe als Familie versteht, deren Mitglieder sich auf unterschiedlichste Weise gegenseitig unterstützen und sehr achtsam mit dem Treffpunkt umgehen.

Das FPT 20 konnte die Anlässe für die Beschwerden an die GB*2/20 nicht nachvollziehen.

Nachvollziehbar ist aber sehr wohl, dass auf dem Weg zur Donauufer Promenade das individuelle Sicherheitsbedürfnis von dieser Gruppe irritiert werden kann.

Club Viva

Nach Erscheinen des Artikels über FPT 20 in der Sonntagsbeilage des Kuriers hat ein Mann angerufen und uns über die Lärmbelästigungen im Zuge der Gäste des Club Viva (gleich um die Ecke) informiert. Das FPT 20 hat sofort das Gespräch mit der Geschäftsführerin des Club Viva gesucht. Der Geschäftsführerin ist die Problematik durchaus bewusst. Sie hat alles in Richtung Lärmschutz im Lokal unternommen. Weiters hat sie einen erfahrenen Gastronomen eingestellt, der Konfliktdeeskalierend im Lokal selbst im Vorfeld agiert und auch vor dem Lokal beruhigend auf Gäste wirkt. Mitarbeiter von FPT 20 wurden in das Lokal eingeladen und konnten sich einen ersten Eindruck machen. Die Geschäftsführerin war auch gerne zu einem Treffen mit dem Beschwerdeführer bereit. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes konnte dieses noch nicht vereinbart werden.

Griegstraße

Kurz nach Ramadanbeginn informierte eine Bewohnerin der Gemeindebauanlage auf der Griegstraße das FAIR-PLAY-TEAM 20 über die Lärmbelästigung in den Nachtstunden. FAIR-PLAY-TEAM 20 führte mehrere unabhängige Gespräche mit Bewohner*innen und versuchte beide Gruppen, jene die sich über die Lärmbelästigung beschwerten und jene, die sich in den späten Abendstunden im Hof aufhalten, jeweils die Situation und Motive der anderen Gruppe mit Empathie zu betrachten. Dadurch wollte FAIR-PLAY-TEAM 20 auch den Weg der Kommunikation zwischen den beiden Parteien zu ermöglichen. Nach Ende Ramadan gingen auch die Beschwerden zurück.

Projekte

Im Folgenden werden exemplarisch 3 Projekte näher beschrieben.

Mütterschulen

Die NGO „Frauen ohne Grenzen“ geleitet von Edit Schlafer hat das Konzept für Mütterschulen in Indonesien und Malaysia entwickelt, dort bereits mehrfach erprobt und gute Erfolge erzielt. Dieses Konzept wurde für Wien adaptiert. und dafür wurden zwölf Professionistinnen aus dem psychosozialen Bereich als Multiplikatorinnen geschult.

Dabei handelt es sich um eine Reihe von Unterrichts- und Trainingseinheiten für Mütter, deren Kinder sich in der Adoleszenzphase befinden. Das Ziel der Mütterschulen ist überdies, nicht nur die Mütter, sondern alle Familienmitglieder vor Radikalisierungs- und Rekrutierungsgefahr zu sensibilisieren. In den Mütterschulen finden jedoch Frauen auch die Möglichkeit, sich über die Entwicklungspsychologie zu informieren, um ihre Kinder besser verstehen zu können. Mütter zu stärken, sich von ihren Schuldgefühlen zu befreien, gehören ebenso zu den Zielen der Mütterschulen.

FAIR-PLAY-TEAM 20, Kollegin Hülya Tektas und Back Bone Mitarbeiterin Tugban Uslu, halten diese Trainingseinheiten gemeinsam. Die Unterrichtssprache ist Türkisch. Beide Frauen absolvierten im Herbst 2015 „Train The Trainer“ Ausbildung und wurden im Rahmen einer 2-tägigen Schulung als Trainerinnen ausgebildet.

Im Rahmen der FAIR-PLAY-Arbeit wurden Frauen in Vereinen und auch Frauen vom Frauen College über die Möglichkeit der Teilnahme informiert. An der im Dezember gestarteten Mütterschule nehmen seit Beginn zwölf Frauen kontinuierlich teil. Die 2-stündigen Trainingseinheiten finden einmal wöchentlich, in den Räumlichkeiten der Gebietsbetreuung am Allerheiligenplatz statt. Das Angebot kommt bei den Teilnehmerinnen sehr gut an, die bisher nur positiv bewertet wurde. Beide Trainerinnen genießen die hohe Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen für die Mütterschulen. Die Einheiten werden immer protokolliert und an die „Frauen ohne Grenzen“ gesendet. Auch darüber hinaus gibt es eine enge Kommunikation mit dem „Frauen ohne Grenzen“ – Team, die den Trainerinnen immer mit Tipps und Ratschläge zur Seite stehen.

Kaffee Parkiatto

FAIR-PLAY-TEAM 20 hat einen offenen Zugang zu Parknutzer*innen und sieht sich in der Rolle des Gasts. Die Idee „Kaffee Parkiatto“ wurde im Winter 2014 geboren. Einerseits ging es darum, die Kommunikation mit Parknutzer*innen zu verbessern und einen ungezwungenen und einfacheren Zugang zu ihnen zu finden. Andererseits wollte man dadurch eine andere Perspektive als die des Parkgastes einzunehmen. Bei Kaffee Parkiatto sind FPT 20 Kolleg*innen Gastgeber*innen, die mit Kaffee und Kuchen und offenem Ohr den Parknutzer*innen zur Verfügung stehen. Bisher wurde Kaffee Parkiatto dreimal durchgeführt. Jedes Mal bekamen die FPT 20 Kolleg*innen gutes Feedback.

Pensionistenclubs

In den kalten Wintermonaten Anfang 2015 hat das FPT 20 in Abstimmung mit der Bezirksvorstehung die Pensionistenclubs besucht und das Angebot von FPT 20 vorgestellt. Das Feedback auf unsere Besuche war durchaus unterschiedlich.

Die Jugendlichen von Back Bone und Base20, haben im Herbst für eine Spendenaktion für Flüchtlinge, eine Kooperation mit den Pensionistenclubs in der Brigittenau gestartet. Die Jugendlichen haben Öle hergestellt und gehäkelt, die Pensionistinnen haben ebenfalls gestrickt und gehäkelt. Gleichzeitig wurden in den Pensionistenclubs Sammelaktionen für Flüchtlinge gestartet.

Die Öle und die Handwerksarbeiten wurden am Adventmarkt am Handelskai verkauft. Am 18.12. haben die Mitarbeiter*innen von Back Bone und von FPT 20 die Pensionistenclubs besucht, sich für die Unterstützung der Pensionisten mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedankt, einige Produkte verkauft und die gesammelten Spenden abgeholt. Ein Pensionistenclub hat fast vollzählig den Advent-Stand am Handelskai besucht. Es kam zu einem regen Austausch zwischen den Generationen und den unterschiedlichen Herkunftsländern.

Das gesamte Projekt war in Summe recht aufwändig, hat sich aber vollkommen rentiert. Neben dem wiederholten Kontakt zu den Pensionist*innen, den generationsübergreifenden Dialogen, die sich dadurch ergaben und den Selbstwirksamkeits-Erfahrungen der Jugendlichen konnte für die Flüchtlingshilfe eine durchaus nennenswerte Geldsumme gesammelt werden.

Vernetzungen

Allgemeine Anmerkungen

Ziel der Vernetzung ist die Entwicklung von stabilen Kooperationen mit den unterschiedlichsten Einrichtungen im Sinne des Auftrages. Für die stadtteilbezogene Soziale Arbeit und auf Basis eines sozialräumlichen Arbeitsansatzes, ist die Kooperation mit verschiedenen Akteuren ein entscheidendes Kriterium für die Realisierung der Aufgabe. Kooperation bedeutet zunächst, miteinander in einen Dialog zu treten, in dem anstehende Themen und die jeweiligen Perspektiven mit den Vertreter*innen von unterschiedlichen Einrichtungen erörtert werden. Die professionelle Funktion einer Kooperation ist, soziale Netzwerke zu aktivieren und zu fördern.

Das bedeutet für Netzwerkarbeit mehreres:

- das Ersetzen fehlender Ressourcen
- Bilden neuer Beziehungsmuster
- Verbessern der Qualität sozialer Kontakte
- Austausch von Informationen und Perspektiven
- die Aktivierung und bessere Nutzung der Unterstützungsangebote im Sinne unserer Zielgruppen

Vernetzung ist damit für uns ein ressourcenaktivierendes Handlungskonzept im Sinne unserer Zielgruppen.

Auflistung Vernetzungsaktivitäten

Mit folgenden Einrichtungen gibt es regelmäßigem Austausch:

MA13

- Reflexionstreffen
- Weiterentwicklung Rahmenkonzept
- Treffen Steuerungsgruppe
- anlassbezogen

Bezirksvorsteherung Brigittenau

- regelmäßige Berichte
- teilweise werden Beschwerden an uns weitergeleitet
- Einladung zur Sozialkommission im Bezirksamt
- anlassbezogen

Back Bone

- in regelmäßigen Zeitabständen gemeinsames Team
- regelmäßige Treffen im öffentlichen Raum

- Kollegin nimmt regelmäßig an den Besprechungen der Frauen teil
- anlassbezogen

Wohnpartner unterwegs

- in regelmäßigen Zeitabständen informeller Austausch über Wahrnehmungen im öffentlichen Raum
- anlassbezogen

MA55

- wir haben mit der MA55 vereinbart, dass alle Anliegen und Beschwerden, die im öffentlichen Raum an uns herangetragen werden über den Bürgerdienst im Bezirk laufen, gesammelt werden und dadurch ein besser Überblick gegeben ist
- Weiterleitung von Beschwerden an FPT 20

MA42

- bauliche Mängel in Parks
- Waste Watcher

Council

- regelmäßige lose Besuche

MA17

- Projektbezogen
- Besuch von Angebote von Smart Wissen

Kinderfreunde/Parkbetreuung

- informelle und zufällige Treffen in Parks und auf Veranstaltungen

Gebietsbetreuung 2/20

- regelmäßige Besuche im Rahmen der Straßensozialarbeit
- Bike Polo im Allerheiligenpark (gemeinsam mit Back Bone)
- Gemeinschaftsgarten Löwenzahn (siehe entsprechendes Kapitel)
- bei deren Veranstaltungen

Nachbarinnen

- Bildungsfrühstück
regelmäßiger Austausch mit den Kolleginnen

WAFF

- Umsetzung „Weiterkommen im Beruf“ 2015 im 2. und 20. Bezirk
- Aufbau persönlicher Kontakte zu Bildungsberater*innen
- eine gemeinsame Runde mit einer Bildungsberaterin vom WAFF

Vernetzungstreffen

Wir nehmen regelmäßig an folgenden fixen Vernetzungstreffen teil:

- Jugendplattform Brigittenau: ca. alle 6 – 8 Wochen
- Regionalforum Brigittenau: 3x/Jahr
- Handelskai in regelmäßigen Abständen treffen mit Polizei 2/20 , Help U, Streetwork, Back Bone, MA48, MA42

Base 20

- regelmäßige Besuche im Rahmen von Straßensozialarbeit
- kontinuierliche Treffen mit dem gesamten Team

VHS

- kontinuierliche Treffen aufgrund der Büroräumlichkeiten in der VHS

Frauen ohne Grenzen – Mütterschulen (Details siehe entsprechendes Kapitel)

- Besuch der Ausbildung Train-the-Trainer bei Frauen ohne Grenzen
- Verteilung an die türkischsprechenden Frauen in den Kulturvereinen
- Beginn der Workshop-Reihe der Mütterschulen

Spacelab

Integrationshaus / Jugendcoaching

Polizei Brigittenau

Ridvan Moschee

Frauen College

Beratungsstelle Extremismus

Kulturvereine im Zuge unterschiedlicher Veranstaltungen und Kermes-Feste

UNDOK

FPÖ-Frauen Brigittenau

Senioren-Clubs (Details siehe entsprechende Kapitel)

Veranstaltungen

Veranstaltungen sind für uns ausgezeichnete Möglichkeiten im öffentlichen Raum präsent zu sein, das Angebot vom FPT 20 sichtbar zu machen, Kontakte zu pflegen und neue Kontakte aufzubauen. Im Folgenden werden die von uns besuchten und mitunterstützten Veranstaltungen aufgezählt und kurz beschrieben:

Bike-Polo im Allerheiligenpark

- insgesamt zwei Termine
- mit Gebietsbetreuung und Back Bone

Brigittenau tanzt

- mit Gebietsbetreuung und anderen Einrichtungen der Brigittenau
- Flyer verteilen und bei der Veranstaltung

Back Bone-Cup

- mit Back Bone
- Bewerbung des Cups
- Unterstützung und Betreuung bei den Vorbereitungen und vor Ort

Brigittener Champions-Cup

- mit zwei jungen Erwachsenen, die das Fußballturnier nun schon zum 3x veranstaltet haben.
- Bewerbung der Veranstaltung im Vorfeld

5-Jahre-FAIR-PLAY-TEAM - Tagung

- mit zwei jungen Erwachsenen, die das Fußballturnier nun schon zum 3x veranstaltet haben.
- Flyer verteilen und Unterstützung vor Ort.

Walk 21

- Projekt-Bewertungen im Vorfeld des Kongresses
- Ausgestaltung eines Walk-Shops (der aufgrund von zu geringem Interesse nicht zustande kam)
- Unterstützung beim Abschluss der Parcour-Veranstaltung

Kermes-Feste

Besuche vor Ort

- Wallensteinplatz
- Allerheiligenpark
- Ridwan Moschee

Lajuna

- Besuch vor Ort bei Back Bone und bei den Kinderfreunden
- Zeitungen verteilt

Bezirksmuseum

- diverse Veranstaltungen und Ausstellungen

Europafest

- eigener Stand

Volxkino am Wallensteinplatz

- Besuch vor Ort

Forum Brigittenau

- Besuch vor Ort

Probewahlen für Schüler*innen am Wallensteinplatz

- Unterstützung des Back Bone- und Base20-Teams

Diverse Veranstaltungen im Zuge des Wahlkampfes

- Besuch vor Ort

Anhang 1 – Kontaktdaten / Parks

Folgende Abkürzungen werden in den Tabellen verwendet:

- KI w: Kinder weiblich (0-13 Jahre)
- KI m: Kinder männlich (0-13 Jahre)
- JU w: Jugendliche weiblich (14-20 Jahre)
- JU m: Jugendliche männlich (14-20 Jahre)
- JE w: Junge Erwachsene weiblich (20-25 Jahre)
- JE m: Junge Erwachsene männlich (20-25 Jahre)
- E w: Erwachsene weiblich (26-65 Jahre)
- E m: Erwachsene männlich (26-65 Jahre)
- S w: Seniorinnen (ab 65 Jahre)
- S m: Senioren (ab 65 Jahre)

Die Kontaktdaten in den Parks werden in alphabetischer Reihenfolge nach Monaten¹ aufgelistet:

Aigner Seg	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Juli											0
November							4	15		9	28
Dezember							3	9		10	22
Summe							7	24		19	50

Allerheiligenpark	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner			4			4		7		3	18
Februar	6	10		17		1	3	3		3	43
März		5	3	19		3		5		8	43
April	5	11	12	18	8	9	4	28	6	6	107
Mai			1	6	3	8		14		3	35
Juni	13	6	14	41		30	20	25	12	38	199
Juli	9	10	7	62	7	93	71	75	10	25	369
August	5	4		2		5	5	7	2	2	32
September				5		1			2	13	21
Oktober		6	4							3	13
November				2		7	2	1		3	15
Dezember				4			6	9		5	24

¹ Monate ohne Kontakte bedeuten nicht, dass in diesen Monaten der Park vom FPT 20 nicht aufgesucht wurde.

Summe	38	52	45	176	18	161	111	174	32	112	919
Anton-Kummerer-Park	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner		5		8	4	6		3		1	27
Februar	8	12	3	13		4	2			1	43
März		2		18		7		8			35
April		1		4	1	3	7	7			23
Mai	2	11	3	16			2	2			36
Juni	9	24	10	23		4	14	3	5	2	94
Juli		18	15	25	2	3	16	20	4	3	106
August			1	7	2		2	9			21
September						8	2				10
November		7	2	11	2		1	1			24
Dezember				2		2					4
Summe	19	80	34	127	11	37	46	53	9	7	423

Brigitta Park	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	2		1	5	3	5			2	2	20
März	3	6	6	13	2	6	8	5	6	2	57
April	3	4					11	12	9	3	42
Mai		11		7		1	17	7	4	8	55
Juni		24	3	2	5	5	7	17	4	6	73
Juli	10	22	6	7			27	37	30	21	160
August	2	11					6	12	4	4	39
September	2	4		3		2	9	4	10	7	41
Oktober									2	2	4
November		4		1		1	2	6	3		17
Dezember			2		1			4	6	1	14
Summe	22	86	18	38	11	20	87	104	80	56	522

Brigitta Platz 1-2	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner				1				2		1	4
März	3	9		2			5	2	4		25
April	9	12					20	2	5		48
Mai	9	8	3	1		1	15	10	11	3	61
Juni	13	18	3	4		1	15	12	5		71
Juli	22	19				2	19	7	5	7	81
August	5	9					12	8	9	3	46
September		4					2	4			10
Summe	61	79	6	8		4	88	47	39	14	346

Brigittenauer Lände	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	2	6		8			2				18
Februar	6	15	4	13	1	4	1		1		45
März		4	4	14		4	2	2			30
Mai	2	3	7	3		2					17
Juni			4	5		5					14
Summe	10	28	19	43	1	15	5	2	1		124

Burghofpark	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Februar			2	3				3			8
März				4			2	1			7
Juni	1		1	2		1	2	2			9
Juli		2		3			3				8
August	5	3					4				12
Summe	6	5	3	12		1	11	6			44

Diverse	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner		9		7		3	21	14			54
Februar		1		8	1	10	12	30		9	71
März				1		7	2	1		1	12
April				16		22	12	24		7	81
Mai			2	2	3	125	3	43	3	8	189
Juni	3		7	4		4	11	24	2	2	57
Juli	4	6			1	10	10	14	7	2	54
November						1	3	5			9
Dezember			8				2				10
Summe	7	16	17	38	5	182	76	155	12	29	537

Donaukanal	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner		1					1	1		3	6
März	3						1				4
Mai	6	3		1			4				14
Juni								4	5		9
Juli	5	17					9	7	5		43
September							1	1			2
Dezember				6				2			8
Summe	14	21		7			16	15	10	3	86

Donauufer Promenade	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Februar											0
März								14			14
November			2	2			4				8
Donaupromenade			2	2			4	14			22

Friedrich-Engels-Platz	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Juli	1	2			2	10	7	12	6	1	41
September			2	4							6
November								2			2
Dezember				1					1		2
Summe	1	2	2	5	2	10	7	14	7	1	51

Forsthauspark	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner		2		3		2		1			8
Februar	3	3	3	3		5	3	3			23
März	1	2	1	8		1	1		1		15
Mai	3	5	7			18	6	3			42
Juni			1	4		2					7
Juli			10	22	18	34	14	20			118
August						6		1			7
November		1		1		5					7
Summe	7	13	22	41	18	73	24	28	1		227

Gaußplatz	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	2	7				3	3	3	1		19
Februar	1	4					2				7
März	4	7	1	5		3	10	3	1	29	63
April		2	6	11			4	4	2		29
Mai	15	42	4	5			35	47		56	204
Juni	7	16					19	6	7		55
Juli	25	34					66	29	8	4	166
August	9	13	3			2	22	14			63
September	9	16					19	8		1	53
November	2	8			4	2	1			3	20
Dezember		4				2					6
Summe	74	153	14	21	4	12	181	114	19	93	685

Griegstraße	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Juli						1		6	5		12
August							5	6	8	4	23
September									3		3
Summe						1	5	12	16	4	38

Hannover Markt	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner			1				1	8		2	12
Februar		3		2							5
März	3	14	1	7		1	1	3		2	32
April	2	18		10							30
Mai		1		5			1	2			9
Juni		8	2	11							21
Juli	4	15		3			3	2			27
August				2				3		1	6
September		15					1				16
November								2			2
Summe	9	74	4	40		1	7	20		5	160

Hochstädtplatz	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
April		4				3					7
Juli		11	3	1			2				17
August		5									5
Dezember							1				1
Summe		20	3	1		3	3				30

Hugo Gottschlich Park	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	2			7		1	1	1	1		13
Februar										1	1
März	4	6		6		8	5		1		30
April	2	22		7		2	5	9	1	9	57
Mai				9	2						11
Juni	9	12		15		5	16	15	3		75
Juli		2		17		9	5	8	3	3	47
August				5		1	4	2			12
September	1	2				1					4
November		4		2		1	3				10
Dezember				7						6	13
Summe	18	48		75	2	28	39	35	16	12	273

Johann Kaps Hof	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner						1				1	2
April	3	6	1				8			7	25
Juli		2				1	2	3			9
September										1	1
Summe	3	8	1			2	10	3		9	37

Kapaunplatz	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Februar		11		1		1					13
März											0
Mai		5	3	13		2	1	1			25
Juli	4	6									10
August		8			2	3					13
Summe	4	30	3	14	2	6	1	1			61

Kuniburg	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	7	5	5				6				23
Februar		5	3	9		1					18
März	4	7		4		1	3				19
Mai	8	7					9				24
Juni	4	3					9				16
Juli							6				6
Summe	23	27	8	13		2	33				106

Leipziger Platz	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner		5		4		2	1	1	8	2	23
Februar				10			2	1	2		15
März	1	1		21		19	1	3	9	1	56
April		3	4	19	10	29	5	7	5	4	86
Mai	1	11	6	17		1					36
Juni	11	39	23	15	2	33	20	17	23	10	193
Juli	6	29	11	16	3	25	48	38	19	3	198
August		2		1		18	2		3	6	32
September							1	1			2
November						3					3
Dezember		3	2	4		4		2			15
Summe	19	93	46	107	15	134	80	70	69	26	659

Löwenzahn	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Februar			2	2							4
März	2		4	24			4	12			46
April						3		8			11
Juli		2					18	20			40
November						5		11			16
Summe	2	2	6	26		8	22	51			117

Maria Resistuta Platz	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner			2	5		7					14
Februar			2	11							13
Mai				2							2
Juni							2				2
Juli		2				2		1			5
August								1			1
September					1	2	1				4
November							3				3
Dezember			6	5		7		4	5		27
Summe		2	10	23	1	18	6	6	5		71

Millenium City	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner				2	6	5	2		3		18
Februar						5					5
März						9		1			10
April				4							4
Juli		2			2			1			5
Dezember								2			2
Summe		2		6	8	19	2	4	3		44

Mortara Park	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner				8		5	2	4			19
Februar						6					6
März				3		7			1	1	12
April		7			1	3	12	11		4	38
Mai			2	7				1	2	2	14
Juni	13	13		27		4	15	7		4	83
Juli	15	19	7	18		20	14	16	7	12	128
August	7	8		5			2	4			26
Oktober		6	4								10
November								2			2
Dezember				4			4	1			9
Summe	35	53	13	72	1	45	49	46	10	23	347

Pappenheimpark	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	2	1		2				1			6
Februar						1					1
März	5	5	2	3			4	4			23
April				7	1						8
Mai				7		1					8
Juni	1	3		6		14	8				32
Juli	13	6	4	11	2	4	5	8	4	9	66
August	1						3				4
Dezember						2					2
Summe	22	15	6	36	3	22	20	13	4	9	150

Pyramidenpark	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	1						1				2
Februar		1		4				1			6
März	1	1						1			3
Mai			5				5				10
Juni							2				2
August							3	4			7
November	1							1			2
Dezember		2		4				2			8
Summe	3	4	5	8			11	9			40

Sachsenpark	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner		10		3				3			16
Februar		7						1			8
März	5	7	6	11	8	6	3	1			47
Juli	4	8		10		2	2	4			30
August	52	61	16	37		12	63	38	2	2	283
Oktober			6								6
November				3		2					5
Dezember		3	1		5						9
Summe	61	96	29	64	13	22	68	47	2	2	404

Schmetterlingspark	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner				5							5
Februar	1	9					4	1			15
März	4	3					3				10
Mai		4					5	8		6	23
Juni		6					2	4			12
Juli											0
August		6		5							11
September											0
November							4		3		7
Dezember											0
Summe	5	28		10			18	13	3	6	83

Spielmannngasse	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Februar				3			1		1		5
März											0
Mai							1			2	3
Juni											0
Juli				3				1			4
August											0
November											0
Summe				6			2	1	1	2	12

Unterwegs	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner				1		2					3
Februar		4		4		2					10
März		2	2	8			5	1			18
April				5	1	3	4	3			16
Mai	10	5	3	4	1	8	10	5		1	47
Juni					2	6	1	2	6		17
Juli				3		8	1	2			14
August				1				5	2	1	9
Oktober								4			4
November				3	1	6		2	1		13
Dezember							1		2		3
Summe	10	11	5	29	5	35	22	24	11	2	154

Wallensteinplatz	Kl w	Kl m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner			2	6		8		4	3	3	26
Februar						2		4			6
März			2	10		2	1	26		12	53
April	1	2					1	2	3	8	17
Mai	9	12		19			45	50	29	56	220
Juni						12	12	33	7	12	76
Juli	2	3				5	10	38	7	17	82
August	2	1		9		8	2	15	5	10	52
September	2	7				16		32		10	50
Oktober		6	4	3				3		4	20
November							2	4			6
Dezember								7	6	1	14
Summe	16	31	8	47		53	73	218	60	133	622

Anhang 2 – Kontaktdaten / Monat

	KI w	KI m	JU w	JU m	JE w	JE m	E w	E m	S w	S m	Sum
Jänner	18	51	18	84	13	54	41	53	19	17	368
Februar	25	85	19	103	2	42	30	47	5	13	371
März	43	81	32	184	10	84	64	97	23	56	674
April	25	92	24	101	22	77	97	117	38	41	634
Mai	65	128	49	128	9	167	159	193	49	145	1092
Juni	84	172	68	159	9	126	175	171	79	74	1117
Juli	124	237	63	201	37	229	358	369	120	108	1846
August	88	131	20	74	4	55	135	129	35	33	704
September	14	48	6	17	1	30	38	54	16	31	238
Oktober		18	18	3				7	2	9	57
November	3	24	4	25	7	33	29	52	7	15	199
Dezember		12	19	37	6	17	17	42	26	17	193
(Leer)											0
Gesamtergebnis	489	1079	340	1116	120	914	1143	1331	419	559	7493

Anhang 3 - Pressearbeit

Folgender Artikel wurde im April in der Sonntagsbeilage vom Kurier veröffentlicht:



Die Brigittener Fair-Play-Mitarbeiter Mile Blagojevic (l.v.l.), Hilya Tekas (2.v.l.) und Gernot Deutschmann mit Teamleiterin Manuela Symek.

Miteinander in der Brigittenuau

Um ein friedliches Zusammenleben im öffentlichen Raum kümmert sich seit einigen Jahren die Initiative „Fair-Play“.

Der 20. Bezirk kennt das Trio wie ihre Westentasche und auch in der Bevölkerung sind sie längst bekannt und geschätzt. Wenn

sich die Fair-Play-Mitarbeiter Mile Blagojevic, Gernot Deutschmann und Hilya Tekas auf den Weg machen, dann brauchen sie nicht lange

zu gehen, um angesprochen zu werden oder Bekannte zu treffen. Schließlich ist es ihr Job, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, um

Neuigkeiten oder Probleme zu erfahren, und falls nötig, auch gleich Hilfe anzubieten. Da die öffentlichen Räume, wie Parks oder Freizeitanlagen, von vielen verschiedenen Gruppen besucht werden, kann es schon einmal zu Konflikten kommen. Ziel ist es,



Von Dienstag bis Samstag sind die Fair-Play-Teams in den Parks unterwegs.



Längst haben sich viele Kontakte entwickelt, die Probleme zu lösen helfen.

10 HOTSPOT Leopoldstadt & Brigittenuau



STREETWORK

Gesperrt wird das Projekt „Fair Play“ Brigittenuau vom Verein „Alle Fleischen“. Die Teams sind immer von Dienstag bis Samstag, je nach Witterung und Jahreszeit, unterwegs. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter 0699 15277407 oder per Mail: office@fairplay20.at.

familiäre Probleme, Hilfe bei der Lehrstellensuche bis hin zum Rat bei Liebeskummer. Vielfach hilft einfach schon das Zuhören, denn das ist in der heutigen Zeit leider gar nicht mehr so selbstverständlich“, schildert Gernot Deutschmann, der „Dritte Mann“ im Bund. Als gebürtiger Vorarlberger hat er im 20. Bezirk ebenfalls „Migrationshintergrund“.

Doch hin und wieder gibt es auch Sachen zum Schmunzeln, wie als sich etwa eine Mädchengruppe über die neuen Parkbänke beschwert hatte, weil es dort nicht mehr so leicht möglich war, die Namen von Liebespaaren ins Holz zu ritzen. „Unser Trio macht einfach einen guten Job und ist aus dem Bezirk einfach nicht mehr wegzudenken“, gibt es auch viel Lob vom Teamleiterin Manuela Symek vom Trägerverein „Alle Fleischer“.

diese Differenzen möglichst rasch abzubauen oder am besten gar nicht erst entstehen zu lassen. „Wir versuchen zu agieren, anstatt zu reagieren. Wichtig ist, zu jedem Menschen einen Zugang zu finden“, bringt es Mile Blagojevic auf den Punkt, der seit 18 Jahren im Bezirk als Sozialarbeiter tätig ist. Was für seine Tätigkeit kein Nachteil ist: „Bei manchen Familien kenne ich jetzt schon drei Generationen“, lüchelt der sympathische Brigittenuauer mit montenegrinischen Wurzeln.

Lärm, Verschmutzung und Vandalismus. Die guten Erfahrungen führten dazu, dass mittlerweile 15 Wiener Bezirke dieses Modell übernommen haben. Heute sind die Fair-Play-Mitarbeiter in der Brigittenuau sogar ganzjährig unterwegs, wobei man prinzipiell immer zu zweit auf Tour geht. Genauso ist man zu unterschiedlichen Tageszeiten unterwegs, um Ansprechpartner für möglichst viele Bewohner sein zu können.

„Es macht einfach Spaß, wenn man mit den Menschen ins Gespräch kommt“, erzählt Hilya Tekas, die nach ihrer Kindheit und Jugend in Oberösterreich längst in der Brigittenuau heimisch ist. Genauso bunt wie die Menschen in den Parkanlagen und Freizeitanlagen des Bezirks sind auch die Anliegen, die an die Fair-Play-Mitarbeiter herangetragen werden. Von Bewerbern über Lärm oder Sauberkeit,

Brigittenuauer Projekt findet in ganz Wien Nachahmer

Die Fair-Play-Teams sind so gar so etwas wie eine „Brigittenuauer Erfindung“. Im Jahr 2004 wurden auf Initiative des damaligen Bezirksvorstehers Karl Lacina die ersten Sozialarbeiter während des Sommers in die Parkanlagen geschickt. Und siehe da: Diese Form der Betreuung führte rasch zu Erfolgen, wie weniger

AUGARTEN
EISMANUFAKTUR

- Handarbeit
- überwiegend und Aromatische Rezepturen
- natürliche Aromen
- keine Konservierungsstoffe
- hochwertige Zutaten für anspruchsvolle Genießer

Verkaufsstand bei Schmelzener geöffnet.
Vorbestellungen via Homepage sind immer möglich.
Schloss Augarten
Obere Augartenstraße 1, 1020 Wien
www.augarteneis.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
April - Fr. bis So. 13 bis 20 Uhr
Mai bis September - Mo. bis Fr. 13 bis 20 Uhr
Sa. bis So. 11 bis 20 Uhr

Dieser Beitrag führte zu einem deutlichen Anstieg von telefonischen Anfragen beim FPT 20.